

Häferl / so wol vermacht ist / stoß zu Pulver / gibß in Lindenblüe-Wasser ein / drey Morgen / jedes mal ein Löffel voll / einem Kind halb so vil.

N<sup>o</sup> 2.

Ein anders.

Item / gib ihm Storcken-Herz zu essen / es berührt ihn nimmer mehr.

N<sup>o</sup> 3.

Bewehrte Kunst für das Hinfallen.

Item Menschen soll sein rechte leibliche Mutter von ihrer Blüe in Wein eingeben / aber von kein andern Weib / dann es ist ein Gift / das hilft gewiß / und kombt ihm sein Lebenlang nicht mehr.

N<sup>o</sup> 4.

Für den hinfallenden Siechthumb ein bewehrtes Stück.

Item ein Frosch / der zu Nachts im Wasser schreyet / mach ihn auff / nim die Gall heraus / und gibß dem Menschen ein / ist gerecht.

N<sup>o</sup> 5.

Ein anders.

Item nehme ein Hollerstaude / welche auff ein Felberstock wachst / den 21. 22. 23. Julij umb 12. zu Mittag / wann die Sonn am höchsten Stillstand ist / diese Tag seynd die besten / schneid auß dem Stock drey Creuzl / laß sassen / trags am Hals ein Finger unter dem Schlund angehengt / ist vor Schröckend und Hinfallend sehr gut.

N<sup>o</sup> 6.

Item.

Ist gut das Isop-Wasser.

Item: Ist gut das Herz-Carfuncl-Wasser.

fol. 5. Num. 10.

Item: Das köstliche Majoran-Wasser.

fol. 22. Num. 54.

Item: Das Wasser.

fol. 22. Num. 55.

Item: Das edle Pulver.

fol. 97. Num. 19.

Item: Das Pulver für das Hinfallend.

fol. 101. Num. 34.

## Vor hitzige Kranckheiten.

Weil ohne dem kein Appetit in diesen Kranckheiten / soll man die Patienten mit gar subtilen Speisen / Sulzen und wenig auff einmal ernähren / zu trincken kan man ihnen von kräftigen Juleppen (Plutzer-Milchen / doch nicht zu vil) von gefortenen Wässern aber nach Durst geben / der Wein ist höchst schädlich.

Do

N<sup>o</sup> 1.

N<sup>o</sup> 1. Vor die Hiß zum Schwitzen.

**N**ach eröffneten Leib muß man 1. Quintl Medritat in Cardobenes dicken Wasser eingeben/ und auff den Abend nachfolgende Milch: Nimb gesotten Gersten/ Wasser / Cardobenedict / Citroni- und Pflzer- Kern/ jedes ein Quintl/ darmit die Milch angemacht/ und auff die Nacht zu trincken geben/ man kan auch in ein Löffel voll Milch / 20. Grán præparirtes Hirschhorn geben.

N<sup>o</sup> 2. Schwitz-Tränckl.

**S**z Hyacinten- Pulver ein halb Quintel/ darunter 5. oder 8. Gran Bezoar in Scorzonera- oder Cardobenedict- Wasser einer gewachsenen Persohn.

N<sup>o</sup> 3. Ein Tränckl vor die Hiß.

**N**imb 3. Löffel voll außgebalgten Hauswurzsaft/ von Krebs- Augen auch so vil/ Rosen- Himbör- und Holler- Essig / von jeden ein Löffel voll / hernach nimb Ros- Roth so frisch ist / stoß und reibs mit den 3. Essigen ab balgs auß/ daß 3. Löffel voll werden/ gesetzt/ es wäre nicht Essig genug / so nimbt man mehrers darzu / und gießt mit obigen ab / und gibts dem Kranken zu trincken. Probatum.

N<sup>o</sup> 4. Ein Tränckl in der Hiß zu geben.

**L**istlich nimb 3. Löffel Rosen- Wasser/ (wann man Mutterfüchtig ist/ ein ander kühlendes Wasser) 2. Löffel voll Himbör- Essig / und ein Messerspiß Gaffer/ etliche Blüe Saffran/ von einem Ey die Clar/ mit ein Löffel voll der obigen Wasser den Gaffer / und Saffran abgerührt/ und zu trincken geben/ 2. Stund darauff gefast.

N<sup>o</sup> 5. Vor die Hiß.

**N**imb frisches Ros- Roth in ein Mörser mit frisch Brunnen- Wasser abgerührt/ durch ein Tuch geyhen/ und eingeben/ man kans auch einer schwangern Frauen geben/ und brauchen/ ist bewehr.

N<sup>o</sup> 6. Ein anders Mittel vor die Hiß.

**L**In halb Loth Schuß- Pulver/ ein Virling Schwefel/ ein Virling Brein- Zeltl / vermisch alles durcheinander zu Pulver / darvon ein nem Menschen in ein kühlenden Wasser einen guten Messerspiß voll eingeben.

N<sup>o</sup> 7.

N<sup>o</sup> 7.

## Trinck-Wasser.

**D**em / nimb ein neuen Ziegstein / zerschlag den in kleine Stückl 2. gute Hand voll / gieß 2. Maß Wasser daran / laß ein Stund lang verdeckt sieden / seyhe es ab / und thue darein ein Loth gebrennt Hirschhorn / diß ist ein treffliches Wasser zum stäten Tranck / man muß allzeit auffrühren / wann man darvon trincken will.

N<sup>o</sup> 8. Ein Recept in Ungarisch- und allen hitzigen Kranckheiten.

**M**an nehme Pfersich-Kern / brate sie auff einem Wachs-Liecht / stoß es zu Pulver / gibß dem Krancken in einem Saurampffen- oder Andivi-Wasser.

N<sup>o</sup> 9. Ein bewehrte Argney für die Ungarische Kranckheit.

**W**ann einen die Kranckheit ankombt / so nimb 11. Knoblauch-Zehen / und mache sie gar sauber / zerstoß dieselben mit einem hölzernen Stämpffel / thue darein ein Essig / und wenig Salz / darnach nimb dasselbige / und reib die Arm von der Hand außwärts durch den Ruckgrad / so wohl die Füß / vorn oben hinunter / und die Sohlen gar stark damit : und wohl hineingeriben / sich darauff nider gelegt / und warm zugedeckt.

N<sup>o</sup> 10. Ein gutes Pflaster in hitzigen / Ungarischen Kranckheiten / und wann man kein Schlaf hat.

**M**an nimbt ein halben Löffel voll weissen Magen / ein Löffel voll Hanness-Kerner / 15. Pfersich-Kern / 15. Cronabethkör / ein wenig Umberdum / dise Stück ein jedes insonderheit gestossen / und durch einander gemischt / hernach nimbt man ein gute Hand voll durren Majoran / sein von Stengeln abgestreift / misch ihn auch unter die obgemeldte Stück / machs mit Rosen- oder Holler-Essig an / daß wol naß werde / wie ein dickes Koch / und binde es zwischen 2. Tüchl dem Krancken auff beyde Schläß / wans trucken wird / thue mans wiederumb mit Rosen-Wasser ansetzen / man kan auch ein wenig Rosen-Essig darunter nehmen / ist gar gut. Probatum.

Do 2

N<sup>o</sup> 11.

N<sup>o</sup> 11. Umbschlag für den Kopff in der Hitz zu  
gebrauchen.

**U**mb Holler-Essig / Hollerblüe / Salat Eysentraut / Wasser / eines  
so vil als des andern / Mellaunkern 6. Quintl / Pfersichlern zwey  
Quintl / weissen Magen / rothen Sand / jedes 1. Quintl / Saffran  
ein wenig / alles gestossen / die Wässer und Essig untereinander gemischt /  
mit durchgepreß / und also umb den Kopff geschlagen / wann das Luch  
lein trucken ist / wiederumb naß gemacht.

N<sup>o</sup> 12. Für grosse Hitz den Leutthen zu brauchen

**U**mb ein grossen Löffel voll Saliter / zerstoß ihn klein / rühr ihn mit  
ein Weissen von ein Uy wie ein Koch ab / streichs auff ein Luch /  
und auff das Herz gelegt / wans trucken ist / wiederumb frisch ge-  
macht / man soll auch von einer ungebleichten Leinwath / so lang der  
Ruckgrad ist / 4. Finger breit schneiden / und in starcken Brantwein ein-  
tuncken / und auff den Ruckgrad legen / auff das Herz und Ruckgrad  
müssen dise 2. Pflaster zugleich gelegt werden.

N<sup>o</sup> 13. Ein anders Mittel darvor.

**U**mb Gaffer / rothe Myrrhen / jedes ein halb Loth / Weynbrauch  
2. Loth / Uffanah einer Haselnuß groß / ungeribenen Saffran /  
was man mit 2. Fingern fassen kan / Hanneß und Pfersichlern / je-  
des anderthalb Loth / stosse dise Stück zusammen / mit dem Weissen von  
Uyren angemacht / ein Löffel voll Rosen / Wasser / oder Rosen / Essig auch  
darunter gemischt / und auff ein Hanffene Keiten auffgestrichen / über die  
Sohlen gelegt / auch ein rockenes Brodt gebäet / in ein Rosen / Essig lab-  
lecht getunckt / auff die Puls und Herz gelegt / und auff die Füß ge-  
bunden.

N<sup>o</sup> 14. Vor die Hitz ein Pflaster.

**U**n nimbt Gersten / Hauß / Wurken / und ein lebendigen Krebsen  
gar klein gestossen / Salitter / Zeitl / Bolum Armenum gepulvert /  
darunter gemenet / und mit Borago oder Lindenblüe / Wasser /  
wie ein Koch dün gemacht / auff ein Tuch gestrichen / auff das Herz ge-  
legt / wans dür: wird / wiederumb verneuern lassen.

N<sup>o</sup> 15. Vor die Ungarische Kranckheit.

**U**mb von einem Uy das Weisse / und etlich Saffranblüe / rührs mit  
einem Allaun / daß wie ein Löffel wird / rühre ein wenig Brant-  
wein darunter / streichs auff ein Luch / und leggs auff das Hirn.

N<sup>o</sup> 16.

N<sup>o</sup> 16.

Ein anders.

**G**iem / nimb Rosen / Wasser / Hollerblüe / Wasser / Rosen / Essig / Pfersichkerner deren 4. oder 5. die Pfersichlern soll man klein zu Pulver stossen / und hernach unter die Wässer vermischen / und durch ein Tüchlein zwingen / ein zweyfaches Tüchlein nehmen / und dar ein nehen / über die Stirn oder Schläff schlagen / wann es trucken wird / muß man es allezeit wieder frisch einwaicken / und überschlagen.

N<sup>o</sup> 17.

Ein Pulver zum Eingeben.

**L**istlich nimb braun oder weissen Zucker-Candl ein halb Pfund / Zitber / Wasser / Zitwer / gebrentes Hirschhorn / weisse Terra Sigillata, S. Paulus Erd / jedes 5. Loth rothe Terra Sigillata, und schöne weisse Prein. oder Saliter. Zeltl nent mans / jedes 4. Loth / mach diß alles untereinander zu subtilen Pulver / und behalts zum Gebrauch.

NB. Von diesem Pulver gibt man einem alten grossen Menschen 4. gute Messerspiß voll / einem jungen aber weniger / nachdeme das Alter ist / in Cardobenedict. Melissen und Boragiblüe. Wasser / untereinander vermischt / ein.

- |  |                        |
|--|------------------------|
| Item: Das Wasser.  | fol. 4. Num. 8.        |
| Item: Für die Ungarische Kranckheit dienet das köstliche Pestilenz-Wasser. | fol. 18. Num. 44.      |
| Item: Das saure Wasser.  | fol. 23. Num. 58.      |
| Item: Der goldene Essig.   | fol. 35. Num. 1.       |
| Item: Der Arriich-Safft.   | fol. 41. Num. 2.       |
| Item: Der Ritten-Safft.  | fol. 44. Num. 14.      |
| Item: Der Saurampffer-Safft.   | fol. 48. Num. 27.      |
| Item: Die Herz-Latwerg.  | fol. 54. Num. 2.       |
| Item: Die Hauß-Latwerg.  | fol. 54. Num. 3.       |
| Item: Latwerg für die Ungarisch Kranckheit.                                | fol. 57. Num. 12.      |
| Item: Das Cardobenedict-Del.   | fol. 61. Num. 6.       |
| Item: Die Rosen-Salben.  | fol. 83. Num. 19.      |
| Item: Das Bezoar-Pulver.   | fol. 94. Num. 11.      |
| Item: Das rothe Edlgestein-Pulver.   | fol. 96. Num. 16. 17.  |
| Item: Das Aschenfarbe Edlgestein-Pulver.                                   | fol. 96. Num. 18.      |
| Item: Das grüne Pulver.  | fol. 99. Num. 26.      |
| Item: Das Pulver für die hitzige Kranckheit.                               | fol. 100. Num. 30.     |
| Item: Das Pulver.  | fol. 102. Num. 36. 37. |
| Item: Pulver für die Ungarische Kranckheit.                                | fol. 102. Num. 38.     |

Item: Die Sulz von Hirschhorn.

fol. 294. Num. 2.

Item: Das Recept der Penonischen Pillulen.

fol. 138. Num. 29.

## Herz-Stärckungen.

N<sup>o</sup> 1. Ein Herz-Stärck-Wasser in Schwachheiten  
zugebrauchen.

**N**imb ein Quintl Krebs-Augen / 2. Quintl Hirschhorn / heyde præparirt / ein Messerspiß Alkermes / vermischt mit Ochsenzungen- und Boragi-Wasser / und gibß ein auff 3. mal.

N<sup>o</sup> 2. Sulz von Hirschhorn / welche in grossen  
Schwachheiten zugebrauchen.

**L**istlich nimb das Hirschhorn / laß es mit einem Reiff-Messer klein schneiden / wie die aller subtilste Hobelscheitten seyn / darnach nimb 3. Hand voll geschnittener Schaitten / gieß darauff ein Seidl Boragi-Wasser / darzu legt man auch gebrent Hirschhorn / Saffran / jedes ein wenig / Muscatblüe nach Geduncken / misch alles durcheinander / thue es in ein Flaschen / und gieß hernach ein frisch Brunnen-Wasser daran / so vil daß es 3. Finger über die Species gehe / vermach die Flaschen wol / daß nichts herauß kan / setz es in ein Kessel mit Wasser zum Feuer / laß also 5. Stund lang sieden / nach disem nimbs herauß / und zwingß durch ein einfaches Tuch in ein Beck / darunter thue von 2. Ayern die Clar / gar wohl abgeklopfft / laß ein halbe Stund sieden / und kurz vorhero / ehe mans von Feuer nimbt / so thue man das Saure von Lemoni / und ein klein wenig Zucker darzu / wann es also 3. Sud gethan / so nimbs von Feuer / und sehß durch ein vierfaches Tuch / wie es von sich selbst durchlaufft / weil es noch am heissesten ist / setz in ein Keller / es gestehet gleich über Nacht / und wird ein schöne Sulz.

N<sup>o</sup> 3. Ein gute Milch / so das Herz stärckt / und gibt  
ein gute Nahrung.

**N**imb ein Seidl Gersten-Wasser / ein halb Loth Pluzer-Kern / ein Quintl Pomerantschen-Kern / stoß sie gar klein / und gieß von dem Wasser zu / daß nicht ölig werden / wann sie gestossen / so gieß man das Wasser und Kern durcheinander ab / und druckß durch ein Tüchl / daß die Krafft wol herauß kombt / dann nimbt man 15. Grän præparirte Perl / præparirte Krebs-Augen auch so vil / mit Zucker-Candl / oder andern Zucker süß gemacht / nachdem es einer süß haben will.

N<sup>o</sup> 4.